

18.08

Abgeordnete Dr. Elisabeth Götze (Grüne): Sehr geehrte Frau Vorsitzende! Werte Mitglieder der Bundesregierung! Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe ZuseherInnen! Es wurde schon gesagt, wir sprechen über eine Novelle des E-Government-Gesetzes. Zur Erklärung des Hintergrunds: E-Government bedeutet, dass, damit Behördenwege auch digital funktionieren, jede Person, die dies in Anspruch nehmen möchte, eine eindeutig zuordenbare Nummer braucht. Üblicherweise sind diese im Zentralen Melderegister zu finden, aber nicht alle Menschen sind gemeldet. Das trifft beispielsweise auf AuslandsösterreicherInnen zu, und dafür gibt es ein Ergänzungsregister für natürliche Personen.

Das Gleiche gibt es auch im Wirtschaftsbereich, also für Entitäten, die nicht im Firmenbuch – da sind Unternehmen normalerweise gelistet – oder im Vereinsregister sind. Alle, die dort nicht gelistet sind, aber in Österreich wirtschaftlich tätig sind und Rechtsthemen haben, kommen in dieses Ergänzungsregister. Das gilt beispielsweise für Kirchen, für Gemeinden, für Arbeitsgemeinschaften, aber auch für freie Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer oder Menschen, die eine Pacht beziehen. Im Mai 2020 gab es einen Datenskandal, weil Daten aus diesem unternehmerischen Ergänzungsregister öffentlich wurden, also zugänglich waren, und da plötzlich auch Menschen mit Adresse gelistet waren, was so nicht vorgesehen war.

Eine Taskforce hat sieben Empfehlungen erarbeitet, wie diese Lücke zu reparieren ist, und diese werden jetzt umgesetzt. Wichtig ist natürlich, dass diese datenschutzrechtlichen Probleme gelöst werden, das heißt, dass die Ergänzungsregister nicht öffentlich einsehbar sind, aber gleichzeitig auch Vereinfachungen funktionieren können, sodass Unternehmen, wenn sie steuerlich tätig sind, automatisch gemeldet werden.

Ganz wichtig aus unserer Sicht ist auch ein automatisches Löschen der Daten, entweder weil sie nicht mehr benötigt werden oder spätestens nach 30 Jahren, dass also automatisch eine Bereinigung stattfindet, damit kein Datenfriedhof entsteht.

Abschließend möchte ich noch sagen: E-Government funktioniert in Österreich wirklich sehr gut. Sie übernehmen diesbezüglich ein, glaube ich, gut bestelltes Haus, wenn man so will. Österreich liegt in der Dach-Region, also im deutschsprachigen Raum, an erster Stelle. Es gibt einen E-Government-Monitor, der immer überprüft, wie die Zufriedenheit ist, die Inanspruchnahme und so weiter. Da sind wir wirklich gut dabei. Auch international sind wir unter den top fünf, was beispielsweise Transparenz und andere wichtige Indikatoren betrifft.

Insofern können wir, glaube ich, stolz darauf sein. Es gibt immer etwas zu verbessern, und das passiert heute. – Danke. *(Beifall bei den Grünen und bei Abgeordneten der ÖVP.)*

18.11

Präsidentin Doris Bures: Nächster Redner: Herr Abgeordneter Hoyos-Trauttmansdorff. – Bitte.